

30 Jahre im Seniorenheim: Frau Jahnke erzählt

Eine 92-Jährige lebt nun schon ein Drittel ihres Lebens im Heim in Unna. Ein 38-jähriger Ergotherapeut gibt ihr Halt. Und teilt ihren Humor

Maren Schürmann

Unna/Dortmund. „Schätzchen“, sagt sie zu ihm. „Schnubbel“, erwidert er. „Mal sind wir per Du, mal per Sie“, sagt Hagen Lehmkühler und schaut grinsend zu Hildegard Jahnke. „Je nachdem, wie der Tag ist.“ Dann lachen beide: der 38-Jährige und die 92-Jährige.

Der Dortmunder Ergotherapeut Lehmkühler gestaltet Freizeitangebote im Haus Husemann in Unna: Singen, Bewegungsangebote, Gedächtnistraining. 30 Jahre wird die Seniorenresidenz nun alt – und feiert dies an diesem Samstag, 14. Juni, mit einem Fest. Genauso lange lebt Hildegard Jahnke schon dort.

30 Jahre. Das ist eine ungewöhnlich lange Zeit im Seniorenheim, denn die Menschen verbringen im Schnitt gerade einmal zwei bis fünf Jahre dort, sagt die Einrichtungleiterin Christina Eckhart (43). Hat Hildegard Jahnke es jemals für möglich gehalten, 30 Jahre in einem Altersheim zu leben? „Nein“, sagt sie. Und fragt sich, ob es nicht noch mehr Jahre waren.

Sie war ja noch so jung damals, als sie eingezogen ist. Anfang 60. Der „allgemeine Gesundheitszustand“ hatte nachgelassen, wie Lehmkühler sagt. Die Betreuung zu Hause war nicht mehr möglich. Aber wie das genau war, was Hildegard Jahnke damals beim Umzug gefühlt hat, ob ihr der Schritt schwergefallen ist, das kann sie heute nicht mehr beantworten. „Ich bin 92. Da vergisst man schon mal was.“

Gemeinsames Singen weckt alte Erinnerungen

Aber an ihr erstes Zimmer erinnert sie sich noch gut. Und mit wem sie es sich geteilt hat: „Mit einer Dame, die blind war. Die wollte immer singen. Ich wollte auch mal schlafen.“ Dann wurde das Haus renoviert. Und sie musste ihr Zwei-Bett-Zimmer räumen und vorübergehend in ein anderes Seniorenheim ziehen. Als sie zurückkam, wartete ein Ein-Bett-Zimmer auf sie. Daran musste sie sich erstmal gewöhnen. So nervig der Gesang manchmal war, so sehr vermisste sie auch ihre Mitbewohnerin.

Hildegard Jahnke stimmt an, mit erstaunlich kräftiger Stimme und sehr texticher. „In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein Mädchen, das war so schön!“ Lehmkühler singt mit. „Wenn sie das noch hören könnte“, sagte Hildegard Jahnke schließlich und denkt an ihre alte Freundin. „Sie hat auch jeden Quatsch mitgemacht?“, fragt Lehmkühler. Jahnke nickt.

Sie hat schon so oft Abschied nehmen müssen. „Wenn jemand verstirbt, gehen wir runter und be-



Die letzte Lebensstation sollte doch eigentlich kurz sein. Aber die 92-jährige Hildegard Jahnke verbringt nun schon ein Drittel ihres Lebens im Altenheim in Unna. Der Ergotherapeut Hagen Lehmkühler begleitet sie.

FABIAN STRAUCH/FFS

ten“, sagt Hildegard Jahnke. Viele Gedenkgottesdienste hat sie im Haus besucht. Der Tod ist hier kein Tabu. Er gehört dazu.



„Ich bin 92. Da vergisst man schon mal was.“

Hildegard Jahnke geht gelassen mit ihrem Alter um.

Erinnerungen verblasen, das Gedächtnis lässt nach. Aber sie weiß noch, dass sie sich so sehr ein Bräterchen gewünscht hat. Und doch „nur“ ein Schwesterchen bekam.

Und dass sie früher einen Schrebergarten hatte. Und dass man „Sauerbraten nur vom Pferd!“ zubereitet,

wie die ehemalige Fleischereiverkäuferin erklärt. Sogleich gibt sie zu, dass sie dieses traditionelle Essen gar nicht so gerne mag. Dann doch lieber „Königsberger Klopse“. Die gibt es an diesem Mittag im Haus Husemann.

„Ich komm‘ nicht hoch“, sagt Jahnke, als sie mit Lehmkühler in die Cafeteria gehen möchte. Er bietet ihr seinen Arm an: „Und hopp!“ schon steht sie. „Auf Festen war sie immer die Erste und die Letzte auf der Tanzfläche“, erzählt Lehmkühler. Das Schwofen klappt heute nicht mehr so gut, aber erstaunlich schnell ist sie mit ihrem „Rolls-Royce“ unterwegs: ihrem Rollator.

Frau Jahnke kann gut mit dem anderen Geschlecht. Sie habe viele männliche Freunde, habe sie Lehmkühler verraten. Der Zeitungsfotograf darf erst dann gehen, nachdem er mit ihr auf die 30 Jahre im Seniorenheim angestoßen hat. Mit einem Orangensaft. Im schönen Glas mit Stiel. Darauf besteht sie.

Hildegard Jahnke überlegt, was sie all die Jahre gemacht hat: „Leute geärgert.“ Lehmkühler schmunzelt.

Hildegard Jahnke begleitet er bisher am längsten. „Wir haben viel durchgemacht“, sagt er und denkt an die Corona-Zeit. „Wieviele Leute auch hier verstorben sind, das wünscht sich keiner“, sagt Christina Eckhart. Damals konnte Hildegard Jahnke lange Zeit nur mit ihrer Tochter telefonieren. Dabei möchte sie doch wissen, was passiert. In ihrem Zimmer liegen mehrere Zeitschriften aufgeschlagen. Klatsch & Tratsch interessieren sie. Zum Beispiel über den „Silbereisen“, verrät Lehmkühler. „Das ist er doch“, sagt Frau Jahnke und klopft mit dem Zeigefinger auf ein Foto, um sich sogleich zu verbessern: „Ach nee, das ist Thomas Gottschalk.“

Aber nicht nur bei den Stars kennt sie sich aus. Als sie noch die Handarbeitsgruppe besuchte, entging ihr nichts, was im Haus los war. Wer hat welche Sorgen? Beim wem läuft es richtig gut? Zum Beispiel bei dem Paar, das Gnadenhochzeit im Heim gefeiert hat: 70 Ehejahre.

Karnevalskostüm: Zeitung mit fetten Schlagzeilen

Zu Karneval hat man Hildegard Jahnke schon mal in gedruckte Nachrichten gehüllt und sie so als „Zeitung mit den fetten Schlagzeilen“ verkleidet. Fünf Euro habe man ihr gestohlen, behauptet sie plötzlich. Lehmkühler zieht die Augenbrauen hoch. Sie werden zusammen nach dem Geld schauen. Wahrscheinlich ist es „eine Etage tiefer“, da wo sie kürzlich ihre Zähne wiedergefunden haben – „unterm Bett“.

Auch über den Laufsteg sind Jahnke und Lehmkühler schon zusammen geschritten. Als das Modemobil kam, waren sie die Modells und haben den Bewohnern neue Kleidung vorgeführt. Jahnkes Rat für die Jüngeren im Allgemeinen und Lehmkühler im Speziellen: „Gesund bleiben!“ Und: „Kaufen Sie sich mal ein anderes Hemd. Kariertes steht Ihnen doch gar nicht.“

Ihren Mann hat Hildegard Jahnke überlebt, er verstarb vor wenigen Jahren. „Er wollte länger leben, aber er hat es nicht geschafft.“ Wie hat sie es geschafft? „Weiß ich auch nicht.“ Sie überlegt. „Weil wir uns beide gut verstehen.“ Hildegard Jahnke schaut zu Hagen Lehmkühler. Ihr Ziel ist, so lange zu leben, bis der heute 38-Jährige in Rente geht. Wieder lachen beide.

Ihre Tochter besucht sie jede Woche. „Sie ist die wichtigste Bezugsperson für Frau Jahnke“, betont Lehmkühler. Enkelkinder hat sie nicht. „Ich kann als Enkel durchgehen“, scherzt Lehmkühler. Hildegard Jahnke nickt. „Das ist mein Enkel.“ Und berührt noch einmal seine Hand.

Lehmkühler, der seit elf Jahren im Seniorenheim arbeitet. „Sie stellen ihr Privatleben hinten an.“ Selbst an seinem 30. Geburtstag hat Lehmkühler gearbeitet – und mit den Senioren gefeiert. „Ich habe alle zum Kaffee eingeladen.“ Und Hildegard Jahnke hat ihm ein Ständchen gesungen.

Dankbarkeit der Bewohner als treibende Kraft

Er mag, wie vielfältig seine Arbeit ist. Kein Tag sei wie der andere. Und wenn er einen Plan gefasst hat, wie der Tag verlaufen soll, schlagen die Senioren und Seniorinnen garantiert einen anderen Weg ein. Und er geht mit.

Weitergebildet hat er sich, als Palliativfachkraft kann er Menschen mit lebensverkürzenden Krankheiten besser helfen und als Gerontopsychiatrische Fachkraft begleitet er ältere Menschen, deren Psyche sich verändert. Die Dankbarkeit ist seine Motivation, die der Bewohner, die der Angehörigen. Kürzlich hat er einen zweiseitigen Dankesbrief bekommen.



Egal ob beim Lichtburg-Open-Air in Essen (l.), im Westfalenpark in Dortmund (oben rechts) oder beim Fiege Open Air Kino in Bochum. Die Draußen-Kinos sind bei Filmfans jeden Sommer beliebt.

SOCRATES TASSOS/FFS

Hier laufen Filme unter freiem Himmel

Freiluftkinos machen das Gucken unter Sternen möglich. Welche Open-Air-Kinos es 2025 in NRW gibt – und welche Filme sie zeigen

Alina Hammer

Die Open-Air-Kinos in NRW laden auch in diesem Jahr wieder zu Filmnächten unter dem freien Sternenhimmel ein. Mit Popcorn und Kaltgetränken können es sich Filmfans dort gutgehen lassen. Wir haben gesammelt, in welchen Städten an Rhein und Ruhr die Freiluftkinos ihre Vorführungen planen.

Fiege-Kino Bochum

Seit 1999 zählt das Fiege-Kino mit jährlich mehr als 10.000 Besuchern zu den beliebtesten Freiluftkinos im Ruhrgebiet. Das Programm umfasst neuere Filme und bekannte (Kult)Klassiker. 17. Juli bis 31. August. Preise: ab 12 Euro; Filme: u.a. „Gladiator II“, „Konklave“, „Der Spitzname“, „Emilia Pérez“, „Bang Boom Bang“. Adresse: Moritz-Fiege-Straße 1, 44787 Bochum. Weitere Infos: fiegekino.de.

Stadtwerke-Sommerkino im Landschaftspark Duisburg

Das Sommerkino der Duisburger Stadtwerke lädt auch 2025 wieder zu einem Filmabend mit Strandfeeling in den Landschaftspark Duisburg-Nord ein. Welche Filme in diesem Jahr laufen, wird am 18. Juni vorgestellt, der Vorverkauf startet dann am 25. Juni um 11 Uhr. Tickets sind ausschließlich online erhältlich.

11. Juli bis 24. August. Preise: 14 Euro, für Kundenkarteninhaber 12 Euro; Filme: Das Programm wird am 18. Juni 2025 bekanntgegeben. Weitere Infos: stadtwerke-sommerkino.de

Lichtburg Open Air am Dom in Essen

Das Essener Filmkunsttheater veranstaltet auch 2025 wieder das Lichtburg Open Air am Dom. Über den gesamten August beginnt bei Einbruch der Dunkelheit der Filmabend für die Kinobesucherinnen und -Besucher.

1. August bis 31. August. Preise: 12 Euro. Filme: Das Filmprogramm ist noch nicht bekannt. Adresse: Domplatz, 45127 Essen-Innenstadt. Weitere Infos: filmspiegel-essen.de

PSD Bank Sommerkino im Dortmundunder Westfalenpark

Das PSD Bank Sommerkino im Dortmundunder Westfalenpark bietet in diesem Jahr ebenfalls wieder Unterhaltung unterm Nachthimmel. 17. Juli bis 24. August. Preise: 14 Euro (inklusive Vorverkaufsgeld). Das Filmprogramm ist noch nicht bekannt. Adresse: Westfalenpark, An der Buschmühle 100, 44139 Dortmund. Weitere Infos: www.psd-bank-sommerkino.de

Alltours Kino

im Düsseldorfder Rheinpark Für das Alltours Kino im Rheinpark

Golzheim war 2024 ein Rekordjahr – was nicht heißt, dass dieses Jahr mit Filmen inklusive Strand-Feeling nicht auch eines werden könnte.

Preise: 17 Euro im Vorverkauf, 18 Euro an der Abendkasse. Adresse: Robert-Lehr-Ufer 3, 40474 Düsseldorf. Das Programm soll in Kürze veröffentlicht werden. Weitere Infos: www.alltours-kino.de

Open-Air-Kino in Dinslaken und Voerde

Das Open-Air-Kino in Dinslaken und Voerde an verschiedenen Standorten bietet lokalen Musikern bis Vorstellungsbeginn eine Bühne. Die Filme starten bei Einbruch der Dunkelheit, vorher sorgen lokale Künstlerinnen und Künstler für

akustische Musik. Tickets gibt es im Online-Shop und an der Abendkasse, wenn die Vorstellung nicht ausverkauft ist.

3. Juli bis 9. August. Preise: 12 Euro. Programm u.a. „Alles Fifty Fifty“, „Konklave“, „The Apprentice – The Trump Story“, „Der Spitzname“. Adresse: Burginnenhof: Willi-Dittgen-Steige, 46535 Dinslaken, Freilichtbühne Burgtheater: Althoffstr. 5, 46535 Dinslaken, Strandbad Tenderingsee, Tenderingstr., 46562 Voerde. Infos: filmemittfreunden.de

Stründerker Sommer in Herne

Im Rahmen des Stründerker Sommers 2025 findet im August in Herne das Open-Air-Kino statt. Das Sommerevent geht von Mai bis September und bietet neben dem Frei-



Die Duisburger Stadtwerke eröffnen am 11. Juli 2025 wieder ihr Sommerkino im Landschaftspark Duisburg-Nord.

ALEXANDRA ROTH/FFS



luftkino auch Theateraufführungen, Konzerte und andere Events.

13. bis 16. August. Preise: Sind noch nicht bekannt. Tickets gibt es ab Anfang Juli auf www.filmwelt-herne.de. Filme: Das Programm ist noch nicht bekannt. Adresse: Schlosshof Strünkede, Karl-Brandt-Weg 5, 44629 Herne. Weitere Infos: www.herne.de/struenkeder-sommer und www.filmwelt-herne.de

Kino in der Dorfkirche Isenbügel in Heiligenhaus

Im vergangenen Jahr lud die Dorfkirche Isenbügel an vier Tagen zum gemeinsamen Filmabend unter dem freien Himmel ein. Wer möchte, kann anschließend mit anderen Kinogästen über die Filme diskutieren.

Zeitraum: Vier bis fünf Tage im August. Preise: Eintritt frei. Filme: Das Filmprogramm ist noch nicht bekannt. Adresse: Dorfkirche Isenbügel, Isenbügelstraße 25, 42579 Heiligenhaus. Weitere Infos: dorkirche-isenbuegel.de

Sparda Sommernachtskino in Münster

Wie jedes Jahr entsteht auch 2025 aus dem Schlossplatz in Münster ein filmisches Freiluft-Event. Das Sparda-Bank Sommernachtskino feiert am 22. Juli 2025 seinen Auftakt, der Vorverkauf startet bereits am 12. Juni 2025. Besonders schön: Die Leinwand steht direkt vor dem historischen Schloss, was auch ab-

seits des Films eine schöne Aussicht garantiert.

22. Juli bis 10. August. Preise: 12,50 Euro, ermäßigt und Sneak 10 Euro. Filme: Das Filmprogramm ist noch nicht bekannt. Adresse: Schlossplatz, 48143 Münster. Weitere Infos: www.cineplex.de

Film-Schauplätze NRW

Das Open Air-Kino „Film-Schauplätze“ ist ein echtes Erfolgsprodukt der Film- und Medienstiftung NRW. In diesem Jahr zieht es zum 27. Mal ein Filmband quer durch Nordrhein-Westfalen, vom Niederrhein bis nach Ostwestfalen, vom Rheinland bis ins Münsterland. In diesem Jahr sind es sechs Orte, an denen Filme passend zum Schauspiel über die große Leinwand flimmern werden. Start ist am Freitag, 17. Juli in Heiligenhaus im Bergischen Land. Es folgen Xanten am Niederrhein am Samstag, 26. Juli, Billerbeck im Münsterland am Freitag, 8. August, und Gelsenkirchen im Ruhrgebiet am Samstag, 9. August. Anschließend geht die Reise am Freitag, 15. August, nach Westerhausen im Rhein-Sieg-Kreis und zum Abschluss am Dienstag, 19. August, ins ostwestfälische Hörstel. 17. Juli-19. August. Eintritt: frei. Das jeweilige Film- und Rahmenprogramm wird Anfang Juli auf der Website www.filmschauplatze.de bekanntgegeben.

Kraut & Rüben – Nachrichten aus dem Garten

Nutzen und Nachteil der Hosta bei Regen und Sonnenschein

Es gibt kaum eine Gartenpflanze, die so mit Freud und Leid der Gärtner:innen – und auch ausnahmslos verbunden ist wie die Funkie. Wir kennen sie auch (wegen ihres lateinischen Vornamens) als Hosta. Knallt die Sonne unbarmherzig vom Himmel, muss man sie beschatten (und pflanzt sie also vorzüglich in dunkle Ecken des Gartens) und dann auch sehr schnell begießen, weil sie ja feuchten und möglichst humusreichen Boden lieben. Wobei das Wasser wichtiger ist als der Nährstoffreichtum, wie ich festgestellt habe: Wenn sie ordentlich begossen wer-

den, gedeihen unsere Funkien auch in sand- und kieselhaltiger Erde recht gut.

Soweit die Arbeit, die eine Hosta macht. Vergnügen macht sie leider den Schnecken noch mehr als unserem Auge: In regenfeuchten Zeiten wie am letzten Wochenende kann man den Schneckenlöchern beim Wachsen zusehen. Wer Bier als Lockstoff für Schnecken scheut, sollte einfach Hosta pflanzen, da kann man sie gut absammeln. Man muss es allerdings auch, sonst geht irgendwann das Schneckenfutter aus.

Bei der Royal Horticultural Society im Mutterland des Fußballs, Gartens und Regens bin ich auf ein paar mehr oder minder probate Mittel gestoßen: die Schneckenplage etwas zu minimieren. Bei großen Plastikflaschen den Boden abzuschneiden, um sie über die Pflanzen zu stülpen, mag vielleicht bei Salat oder Kohlrabi hilfreich sein (wiewohl das recht nach Zahl der Pflanzen auch recht gotterboten nach Müllhalde aussehen kann). Aber eine Pflanze, die



Jens Dirksen

wegen ihrer Farben und Muster in den Garten gehört, hinter durchsichtigem Plastik verschwinden zu lassen, nunja, das mutet nicht sehr britisch an. Andere Tipps könnten da hilfreicher sein, zumindest bei Hosta im Topf

oder Kübel (was ich immer empfehlen würde, weil der Schatten im Laufe des Jahres auch wandert). Den Rand mit Fett einzuschmieren, weil Schnecken das scheuen, könnte den Terrakotta-Kübeln auch optisch einen neuen Auftritt verschaf-

fen. Ähnliches gilt für einen Ring aus Kupfer. Bei meinen rechteckigen Kübeln aus Sandbeton bräuchte ich allerdings zwei Meter Kupferband pro Stück. Das ist nicht ganz billig. Und erfordert Pflege, weil der Abschreckungseffekt auf Schnecken mit zunehmender Oxidierung – meine Omma nannte das „Grünspan“ – abzunehmen scheint.

Aber eigentlich wollte ich Ihnen erzählen, wie sehr mich begeistert, dass die „Blattschmuckstaude“ Hosta mit zunehmendem Alter auch wunderschöne Blüten treibt. Na gut, nächstes Mal.



Löcher im Muster zeigen eine gute Bewässerung an...

JD

Ich dachte mir: Wären wir nicht die absolut coolsten Eltern auf Erden, wenn wir am allerersten Tag der bevorstehenden Sommerferien in den Keller gehen würden, ein Paket mit dem Aufdruck eines italienischen Klempners namens Mario aus dem Schrank holen würden und unseren beiden Kindern als Belohnung fürs Schuljahr die Switch 2, Nintendo rekordverdächtige neue Spielkonsole, kredenzen würden?

Dann aber dachte ich: Wären wir nicht noch viel coolere Eltern, wenn die Switch 2 bereits an diesen

völlig verregneten Pfingsttagen in unserem Haushalt spielbar wäre? Wenn wir die Konsole an einem langen wie düsteren Wochenende, an dem die Kinder nichts von uns erwartet hätten, plötzlich herbeizubereiten würden – und stundenlang zusammen die neue Ausgabe der Kult-Rennspielreihe „Mario Kart“ zocken würden?

Wir hatten die Switch 2 ja extra vorbestellt, dieses völlig überteuerte Stück Technik, das am 5. Juni per Post kam. Für Super Mario darf man auch mal in den Dispo gehen.

Familienbande

Für Super Mario darf man auch mal in den Dispo gehen



Gordon Wüllner-Adomako

vehement protestiert. Ich glaube, dieses Machwerk war damals quasi der Beginn meiner Schreiber-Karriere.

Zusammen „Monopoly“ zu spielen, sich gegenseitig bei „Mensch ärgere Dich nicht“ zu feuern oder stundenlang Kartenspiele zu zocken, das hat bei Dauerregen und Unwetter selbstverständlich auch seinen Charme. Aber haben Sie Ihre Ehefrau schon einmal mit einem Schildkrötenpanzer vor der

Ziellinie abgeschossen, während draußen das Gewitter grummelt? Unzählbar.

Um zu den Sommerferien ein alternatives Highlight bieten zu können, wollen wir das familienfreundliche Spielerlebnis dann noch auf das nächste Level bringen – und die Switch 2 per Beamer an die Terrassenmauer werfen, um auch draußen

ausgiebig digitale Kart-Rennen veranstalten zu können.

Allerdings befiehlt mir meine kindliche Ungeduld möglicherweise, eine weitere Investition bereits zu tätigen. Der Beamer ist schon im digitalen Warenkorb.

Mario Kart - der Renn-Klassiker zieht das innere Kind an die Konsole.

NINTENDO/DA/TAM